Workshop Wissenschaftliches Arbeiten: Verfassen einer Abschlussarbeit

Wintersemester 2019/20

Lehrstuhl für Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung im privaten und öffentlichen Sektor

Dipl.-Kfm. Jan-Robert Kirchner
Denny Kutter, MSc
Dipl.-Kfm. Bernd Wihan

Gliederung

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

2 Der wissenschaftliche Arbeitsprozess

- 2.1 Themenwahl
- 2.2 Literatursuche & -verarbeitung
- 2.3 Gliederung
- 2.4 Anfertigung eines Manuskriptes
- 2.5 Wissenschaftliches Argumentieren
- 2.6 Abgabe der Arbeit
- 2.7 Zeitmanagement

3 Anforderungen an eine Abschlussarbeit

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

Bachelorprojekt – Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung

(Auszug aus dem Modulkatalog zur „Bachelorordnung“ vom 13.11.2013)

„Das ‚Bachelorprojekt‘ dient der Vertiefung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und soll die Studierenden u.a. auf die Bachelorarbeit vorbereiten. […]. Das Bachelorprojekt kann praxisorientiert oder forschungsorientiert ausgeprägt sein. Die Studierenden

- […],
- beherrschen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können eigenständig eine schriftliche Arbeit anfertigen,
- können Informationen und wissenschaftliche Literatur recherchieren,
- sind in der Lage, einen gut strukturierten Vortrag zu halten und eigene Standpunkte theoretisch fundiert zu verteidigen,
- […],
- können praktische oder theoretische Problemstellungen unter Rückgriff auf betriebswirtschaftliche Erkenntnisse kritisch reflektieren und eigenständig Lösungskonzepte entwickeln.“

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

Bachelorarbeit

(Auszug aus der BAMA-O vom 30.1.2013 i.d.F. der Zweiten Satzung zur Änderung der Neufassung vom 24.2.2016)

§ 26 Abs. 1

„Die Arbeit soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb begrenzter Zeit ein Problem aus einem Fach ihres bzw. seines Studiengangs mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen."

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

Forschungsorientiertes Seminar – Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung

(Auszug aus dem Modulkatalog zur „Masterordnung“ vom 4.3.2016)

„Die Studierenden

- sind in der Lage, komplexe (häufig disziplinübergreifende) Zusammenhänge und Probleme des Rechnungswesens und der Wirtschaftsprüfung zu erkennen und unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden selbständig zu lösen,
- sind in der Lage, wissenschaftliche Fachaufsätze auf dem Gebiet der Rechnungswesen- und Prüfungsforschung kritisch zu lesen und Stellung zu beziehen,
- können fachliche Inhalte der Bereiche Rechnungswesen und Prüfung sachlich, prägnant, gedankenlogisch schlüssig und verständlich darstellen und begründet Stellung beziehen (mündlich und schriftlich),
- sind in der Lage, die formalen Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen und des wissenschaftlichen Schreibens im Besonderen sachgerecht anzuwenden.“

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

Masterarbeit

(Auszug aus der BAMA-O vom 30.1.2013 i.d.F. der Zweiten Satzung zur Änderung der Neufassung vom 24.2.2016)

§ 30 Abs. 1

„Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in dem auf dem ersten berufsqualifizierenden Abschluss aufbauenden Studium erweiterte und vertiefte Fachkompetenzen erworben hat, Theorie und Empirie zu verbinden vermag und fähig ist, eine stärker forschungs- oder stärker anwendungsorientierte Problemstellung auf fachwissenschaftlicher Grundlage mit fachwissenschaftlichen Methoden innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten und die Ergebnisse in formal, sprachlich und sachlich überzeugender Weise darzustellen."

Gliederung

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

2 **Der wissenschaftliche Arbeitsprozess**

- **2.1 Themenwahl**
- 2.2 Literatursuche & -verarbeitung
- 2.3 Gliederung
- 2.4 Anfertigung eines Manuskriptes
- 2.5 Wissenschaftliches Argumentieren
- 2.6 Abgabe der Arbeit
- 2.7 Zeitmanagement

3 Anforderungen an eine Abschlussarbeit

2.1 Themenwahl

Bachelorprojekt und Seminararbeit

- Vorgabe des Themas (z.B. Themenliste)

Abschlussarbeiten

- Exposé + Festlegung des Themas in Abstimmung mit den Betreuern
- eigene Themenvorschläge sind obligatorisch und sollten zur Forschungskonzeption des Lehrstuhls passen

  → *Die Themenfindung kann erfahrungsgemäß 6 Wochen dauern!*

2.1 Themenwahl
Anforderungen an das Exposé

Formale Aspekte:

- ca. zwei Seiten lang
- mind. zwei prägnante Einstiegsquellen
- alle weiteren formalen Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens müssen berücksichtigt werden!

Inhalt:

- Einführung in die Thematik
- Problemstellung
- Relevanz
- Konkrete Zielstellung / Fragestellung
- Gang der Untersuchung

2.1 Themenwahl Themeninterpretation

Vorgehensweise:

- Einordnung in den Fachkontext
- Analyse der wichtigsten Begriffe
- Identifikation von möglichen Schwerpunkten der Arbeit
- Interpretation des Themas im Gesamtzusammenhang

Hilfsmittel:

- Handwörterbücher
- Fachlexika
- Lehrbücher
- Fachzeitschriften und Internet bei aktuellen Begriffen

Gliederung

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

2 **Der wissenschaftliche Arbeitsprozess**

- 2.1 Themenwahl
- **2.2 Literatursuche & -verarbeitung**
- 2.3 Gliederung
- 2.4 Anfertigung eines Manuskriptes
- 2.5 Wissenschaftliches Argumentieren
- 2.6 Abgabe der Arbeit
- 2.7 Zeitmanagement

3 Anforderungen an eine Abschlussarbeit

2.2 Literatursuche und -verarbeitung

Arten von Wissensträgern:

- Lehrbücher
- sonstige Monographien (Dissertationen, Habilitationen, sonstige Forschungsbeiträge)
- Fachzeitschriften
- Herausgeberwerke
- Handwörterbücher
- Gesetzestexte
- Arbeitspapiere
- Internetquellen

2.2 Literatursuche und -verarbeitung

Beispiele für deutschsprachige Fachzeitschriften

- Der Betrieb (DB)
- Betriebsberater (BB)
- Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (BFuP)
- Die Betriebswirtschaft (DBW)
- Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung (KoR)
- Praxis der internationalen Rechnungslegung (PiR)
- Die Wirtschaftsprüfung (WPg)
- Schmalenbachs Zeitschrift für Betriebswirtschaftslehre (ZfBF)
- Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung (IRZ)
- Zeitschrift für Interne Revision (ZIR)
- …

2.2 Literatursuche und -verarbeitung

Beispiele für englischsprachige Fachzeitschriften (I)

- Accountancy
- Accounting Horizons (AH)
- **Accounting, Organizations and Society (AOS)**
- **The Accounting Review (TAR)**
- Auditing: Journal of Practice and Theory (AJTP)
- Behavioral Research in Accounting (BRiA)
- British Accounting Review (BAR)
- **Contemporary Accounting Research (CAR)**
- Critical Perspectives in Accounting (CPA)
- European Accounting Review (EAR)
- Internal Auditing

2.2 Literatursuche und -verarbeitung

Beispiele für englischsprachige Fachzeitschriften (II)

- Internal Auditor
- International Journal of Auditing
- Journal of Accountancy
- **Journal of Accounting and Economics (JAE)**
- **Journal of Accounting Research (JAR)**
- Journal of Auditing Literature (primär State-of-the-Art-Aufsätze)
- The Journal of Financial Reporting
- Journal of Forensic Accounting: Auditing, Fraud & Risk (JFA)
- Research in Accounting Regulation (RAR)
- **Review of Accounting Studies (RAST)**
- …

2.2 Literatursuche und -verarbeitung
Primär- vs. Sekundärliteratur

- Primärliteratur resultiert aus eigenen Forschungsbemühungen des jeweiligen Autors
- Sekundärliteratur ist das Ergebnis des Zusammentragens, Umschreibens, Verdichten etc. von Primärliteratur

→ In einer wissenschaftlichen Arbeit sollte vorrangig Primärliteratur verwendet werden.

2.2 Literatursuche und -verarbeitung Einstiegssuche

- Einstiegsliteratur → „Tannenbaumprinzip“
- nachschlagen von Schlüsselbegriffen in Handwörterbüchern und Lehrbüchern
  - Handwörterbuch der Rechnungslegung und Prüfung (HWRP), hrsg. von: Wolfgang Ballwieser, Adolf G. Coenenberg und Klaus v. Wysocki, 3. Aufl., Stuttgart 2002.
  - Handwörterbuch des Rechnungswesens (HWR), hrsg. von Klaus Chmielewicz und Marcell Schweitzer, 3. Aufl., Stuttgart 1993.
  - Lexikon Rechnungslegung, Bilanzanalyse und Bilanzpolitik: HGB und IAS, IFRS, hrsg. von Tobias Hüttche u. Henning von Brandis, Stuttgart 2003.
  - Lexikon des Rechnungswesens, hrsg. von Walther Busse von Colbe, 4. Aufl., München/Wien 1998.

2.2 Literatursuche und -verarbeitung Vertiefte Suche

- Bibliothekskataloge:
  - OPAC
  - GBV
- Literaturdatenbanken:
  - Web of Science
  - SSRN
  - JSTOR
  - Ebsco
  - Science Direct
  - Google Scholar
- „Regale vor Ort“
  - Zeitschriftenspiegel in Fachzeitschriften

2.2.1 Literatursuche und -verarbeitung
Umfang der Literatursuche

Die gründliche Literaturrecherche ist eine zentrale Voraussetzung für eine ordentliche Seminar- und Abschlussarbeit!

- themenspezifisch
- Vollständigkeitsgebot für jüngere Literatur inkl. relevanter Rechtsprechung
- empirische Untersuchungen und aktuelle Entwicklungen berücksichtigen
- bei älterer Literatur → geeignete Auswahl treffen

2.2.2 Lesen der Literatur
Leseprozess (I)

1. **Metakognition: Reflektion des eigenen Lernprozesses**

- an den Leser selbst:
  - Was weiß ich über den im Text behandelten Gegenstand?
  - Was will ich erfahren bzw. was ist mein Erkenntnisinteresse?
  - Mit welchen Schwierigkeiten muss ich rechnen?
  - Auf welches Anforderungsniveau muss ich mich einstellen?
  - Wie ist die Sprache?
- an den Text:
  - Welche Textsorte liegt vor?
  - Was darf ich erwarten?
- selektives Lesen

2.2.2 Lesen der Literatur
Leseprozess (II)

2. <u>Syntaktisch-semantische Analyse</u>

- Begriffe klären:
  - Einordnung der Begriffe in den Fachkontext
- bei fremdsprachigen Texten:
  - Übersetzung von unbekannten Wörtern mithilfe von Fachwörterbüchern
  - Begriffsinhalt des übersetzten Wortes finden

2.2.2 Lesen der Literatur
Leseprozess (III)

3. <u>Reduktion (Zusammenfassen)</u>

- Unterstreichen
  - Achtung: Differenzieren, was wirklich wichtig ist
- Randbemerkungen
  - inhaltliches Gliedern
  - logisches Gliedern
- Exzerpieren

4. <u>Rekonstruktion</u>

- Verdichtung und Vernetzung von Texten in Tabellen
- Visualisierung von Texten mittels Mind-Maps oder Begriffnetzen

2.2.2 Lesen der Literatur
Leseprozess (IV)

5. <u>Elaboration (kritische Auseinandersetzung mit dem Text)</u>

- anhand inhaltlicher Kriterien
  - z.B. Gegenüberstellung verschiedener theoretischer Positionen

- anhand formaler Kriterien
  - wissenschaftlicher Standards
  - ideologiekritische Fragen
  - Geltungsbereich von Aussagen
  - Argumentationstypen

2.2.2 Lesen der Literatur
Leseprozess (V)

Kriterien für die Beurteilung einer empirischen Arbeit (I)

- klare, verständliche Sprache
- Gliederung
  - Problemstellung
  - Stand der Forschung
  - Untersuchungsdesign; Ziele der Untersuchung; Begründung der Hypothesen
  - Datenherkunft
  - Darstellung der empirischen Ergebnisse
  - Schlussfolgerung
  - Zusammenfassung / Abstract

2.2.2 Lesen der Literatur
Leseprozess (VI)

Kriterien für die Beurteilung einer empirischen Arbeit (II)

- umfassende und zutreffende Darstellung des Forschungsstandes
- nachvollziehbare Ableitung und überzeugende Begründung der
  - Untersuchungsziele und
  - Hypothesen
- theoretische Fundierung
  - Bezugsrahmen
  - Adäquatheit der verwandten Theorie(n)

2.2.2 Lesen der Literatur
Leseprozess (VII)

Kriterien für die Beurteilung einer empirischen Arbeit (III)

- der Fragestellung adäquaten Untersuchungsmethode (Methoden der Informationsbeschaffung; Auswertungsmethoden)
  - statistische Validität
  - interne Validität
  - Konstruktvalidität
  - externe Validität (Verallgemeinerungsfähigkeit)
- Novitätsgehalt („contribution“)
- Reliabilität
  - Nachvollziehbarkeit der Datenbeschaffung
  - Ist das Erhebungsinstrumentarium zugänglich (z.B. Abdruck des Fragebogens)?
  - Sind die Dateien zur Überprüfung der Auswertungen zugänglich?

2.2.3 Festhalten von Literatur Literaturverzeichnis erstellen (I)

Bücher mit Verfasserangabe

- **Nachname, Vorname(n)** des Verfassers (ohne akademische oder sonstige Titel). Bei einem Werk mit mehr als drei Verfassern nennt man gewöhnlich nur die drei ersten Verfasser und fügt „u. a.“ hinzu.
- **Jahr** in ():
- **Titel inkl. Untertitel,**
- **Bandziffer** und ggf. gesonderter **Bandtitel**,
- **Auflage** (soweit es nicht die erste Auflage ist),
- **Erscheinungsort und Erscheinungsjah**r. Sofern Erscheinungsort und Erscheinungsjahr nicht angegeben sind, wird stattdessen „o. O.“ bzw. „o. J.“ angegeben.

Coenenberg, Adolf G. (1991): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 13. Aufl., Landsberg/Lech 1991.

2.2.3 Festhalten von Literatur Literaturverzeichnis erstellen (II)

Bücher ohne Verfasserangabe

- Das Sammelwerk als Ganzes wird wie eine Monographie ohne Verfasser zitiert
- Man beginnt mit dem **Titel des Werkes**
- Hinweis bei **Festschriften** nach dem Titel und vor dem **Herausgeber**, ein entsprechender Hinweis auf die Festschrift und den Namen des Geehrten.

Handwörterbuch unbestimmter Rechtsbegriffe im Bilanzrecht des HGB (1986), hrsg. von Ulrich Leffson/ Dieter Rückle/ Bernhard Großfeld, Köln 1986.

Der Wirtschaftsprüfer im Schnittpunkt nationaler und internationaler Entwicklungen (1985): Festschrift für Klaus von Wysocki, hrsg. von Gerhard Gross, Düsseldorf 1985.

2.2.3 Festhalten von Literatur Literaturverzeichnis erstellen (III)

Einzelne Beiträge in Sammelwerken

- **Nachname, Vornamen** des Verfassers des Beitrages
- **Jahr** in ():
- **Titel des Beitrages**,
- **in:** Zitation des Sammelwerkes als Ganzes,
- **Seitenangaben**: Beginn und Ende des Beitrages; bei Handwörterbüchern sind anstelle von Seitenangaben oft Spaltenangaben („Sp.“) zu finden

Moxter, Adolf (1986): Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, in: Handwörterbuch unbestimmter Rechtsbegriffe im Bilanzrecht des HGB, hrsg. von Ulrich Leffson/Dieter Rückle/Bernhard Großfeld, Köln 1986, S. 246-250.

2.2.3 Festhalten von Literatur Literaturverzeichnis erstellen (IV)

Beiträge in Zeitschriften (und Zeitungen)

- **Nachname, Vornamen** des Verfassers des Beitrages
- **Erscheinungsjahr** in ():
- **Titel des Beitrages.**
- **Name der Zeitschrift** (kursiv),
- **Heft** oder ggf. **Monats- u. Jahresangabe,**
- **Seitenangabe.**

➢ Kurze Beiträge in Zeitungen ohne Verfasserangabe (o. V.) bzw. Beiträge, die nur mit Kürzel gekennzeichnet sind, werden mit („o. V.“) sowie Titel und Fundstelle aufgeführt.

Wüstemann, Jens/Bischof, Jannis (2011): Der Vorschlag des IASB zur Neuregelung des Bilanzierung von Sicherungsbilanzierungen nach IFRS 9. Die Wirtschaftsprüfung, Heft 9, S. 403-407.

2.2.3 Festhalten von Literatur Literaturverzeichnis erstellen (V)

Beiträge in englischsprachigen Zeitschriften (und Zeitungen)

- **Nachname**, **Vornamen** des Verfassers des Beitrages
- **Erscheinungsjahr** in ():
- **Titel** des Beitrages.
- **Name der Zeitschrift** (*kursiv*),
- **Volume** („Vol.“) und ggf. Issue in (),
- **Seitenangabe**.

Sutton, Timothy G. (1984): Lobbying of Accounting Standard-Setting Bodies in the U.K. and the U.S.A. *Accounting, Organizations and Society*, Vol. 9(1), S. 81-95.

Palmrose, Zoe-Vonna (1988): An Analysis of Auditor Litigation and Audit Service Quality. *The Accounting Re*view, Vol. 63(1), S. 55-73.

2.2.3 Festhalten von Literatur Literaturverzeichnis erstellen (VI)

Urteile

- Urteile sind mit Name des Gerichts, Art der Entscheidung (z. B. Urteil, Beschluss) und Datum der Urteilsverkündung, Aktenzeichen und Fundstelle anzugeben.

BFH: Urteil vom 21.9.1990, III R 178/86, BStBl. II 1991, S. 187.

BVerfG: Beschluss vom 12.1.1993 – 1 BvR 1474/92, in: DB 1993, S. 264-265.

LG HANNOVER: Beschluss vom 27.3.1969, 17 AktE 1/67 (unveröffentlicht).

2.2.3 Festhalten von Literatur Literaturverzeichnis erstellen (VII)

Internetquellen (z.B. Working Paper)

- Probleme:
  - Autor des Textes nicht in jedem Fall erkennbar
  - Qualitätsprüfung (Lektorat) fehlt
  - Online-Dokumente stehen nicht dauerhaft zur Verfügung
- Internetquellen sind grundsätzlich **zurückhaltend** einzusetzen und auf Qualität sowie Vertrauenswürdigkeit der Angaben zu prüfen.
- Werden Quellen aus dem Internet benutzt, ist die Schnelllebigkeit von Internetseiten zu berücksichtigen. Daher ist die vollständige URL und die Angabe des Zugriffsdatums unumgänglich.
- Internetquellen sind elektronisch zu speichern und Ausdruck des Online-Dokuments als Nachweis in den Unterlagen (mit Angabe des Zugriffsdatums) am LS einzureichen.

2.2.3 Festhalten von Literatur Literaturverzeichnis erstellen (VIII)

Internetquellen (z.B. Working Paper)

- Falls Internetquellen verwendet werden, müssen diese ebenso kenntlich gemacht werden wie übrige Quellen. Auch wenn vermehrt wissenschaftliche Artikel im Internet vorzufinden sind, ist **stets die gedruckte Fassung anzugeben**, es sei denn, es handelt sich um eine *ausschließliche* Internetpublikation.
- Bei *ausschließlichen* Internetpublikation muss immer die vollständige URL und das Zugriffsdatum mit angegeben werden.

Zang, Amy (2007): Evidence on the Tradeoff Between Real Manipulation and Accrual Manipulation, Working Paper *Hong Kong University*, https://ssrn.com/abstract=961293 (Zugriff am 16.04.2019).

Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR) (2018): Informationen zum Ablauf eines Prüfverfahrens, https://www.frep.info/docs/pruefverfahren/info_ablauf_pruefverfahren.pdf (Zugriff am 16.04.2019).

2.2.3 Festhalten von Literatur Literaturverzeichnis erstellen (IX)

Weitere Konventionen im Literaturverzeichnis (I)

- Mehrere Artikel eines Autors werden **in aufsteigender Reihenfolge der Erscheinungsjahre** geordnet.
- Mehrere Veröffentlichungen eines Autors in einem Jahr werden **mit Kleinbuchstaben unterscheidbar** gemacht: 1995a, 1995b.
- Sollten Erscheinungsort und/oder -jahr nicht auszumachen sein, werden die Abkürzungen **o. O.** (= ohne Ort) bzw. **o. J.** (= ohne Jahr) an den Stellen, wo Ort bzw. Jahr stehen würden, eingefügt.

2.2.3 Festhalten von Literatur
Literaturverzeichnis erstellen (X)

Weitere Konventionen im Literaturverzeichnis (II)

- mehr als drei Herausgeber, so wird nur der erste genannt und die anderen mit der Abkürzung **u. a.** (= und andere) zusammengefasst (dies gilt auch für mehr als drei Erscheinungsorte)
- Übersetzungen oder Editionen werden in der Regel das **Erscheinungsjahr der Übersetzung bzw. Edition** angegeben, der **Name des Übersetzers bzw. Editors** im Anschluss an den Titel eingefügt
- die Nennung des Verlages ist nicht in allen Fächern üblich

Gliederung

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

2 **Der wissenschaftliche Arbeitsprozess**

- 2.1 Themenwahl
- 2.2 Literatursuche & -verarbeitung
- 2.3 **Gliederung**
- 2.4 Anfertigung eines Manuskriptes
- 2.5 Wissenschaftliches Argumentieren
- 2.6 Abgabe der Arbeit
- 2.7 Zeitmanagement

3 Anforderungen an eine Abschlussarbeit

2.3 Gliederung

„Jede wissenschaftliche Arbeit ist nur so gut wie ihre Gliederung.“

2.3 Gliederung

1. Stoffsammlung
2. Erstellen einer Grobgliederung
3. Differenzierung der Grobgliederung
4. Erstellen einer Feingliederung
5. Sukzessive Anpassung der Feingliederung

Der Gliederungsprozess ist ein Lernprozess, der erst kurz vor Abgabe der Arbeit abgeschlossen ist!

2.3 Gliederung
Grundstruktur einer Gliederung

Einleitung

- Problemstellung → Relevanz des Themas
- Ziele
- Gang der Untersuchung

Hauptteil

- Begriffsklärung → Grundlagenteil
- Literaturauswertung
- kritische Analyse
- Diskussion

Schlussteil

- Fazit, kritische Gesamtwürdigung, Ausblick

2.3 Gliederung

Gliederungsprinzipien (I) nummerische Ordnung

1 xxxxxxxxxxxxxxxxxxx

2 xxxxxxxxxxxxxxxxxxx

2.1 xxxxxxxxxxxxxxxxxxx

2.2 xxxxxxxxxxxxxxxxxxx

2.2.1 xxxxxxxxxxxxxxx

2.2.2 xxxxxxxxxxxxxxx

2.3 xxxxxxxxxxxxxxxxxxx

3 xxxxxxxxxxxxxxxxxxx

...

2.3 Gliederung

Gliederungsprinzipien (II) alpha-nummerische Ordnung

A xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

B xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

I xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

II xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

1 xxxxxxxxxxxxxxxx

2 xxxxxxxxxxxxxxxx

III xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

C xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

...

2.3 Gliederung Gliederungslogik

- Bezug zum Gesamtthema
- Vollständigkeitsgebot
- überschneidungsfreie Überschriften
- Gleichbehandlung von Gliederungspunkten
- Untergliederung mit mindestens zwei gleichrangigen Punkten
- gemeinsame Behandlung von zusammengehörenden Problemkreisen
- Zuordnung aller Textteile zu einem dazugehörigen Gliederungspunkt

2.3 Gliederung
Sprachliche Hinweise

- knappe und präzise Formulierungen
- Füllwörter vermeiden (z.B. „zur“, „über“)
- Verwendung eines Nominalstils
- prägnante Abschnittsüberschriften wählen, aber Schwerpunkt auf Informationsvermittlung legen
- keine Formeln, Symbole oder Satzzeichen
- Vermeiden von aufreißerischen, feuilletonistischen Überschriften → keine Wertung

Gliederung

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

2 **Der wissenschaftliche Arbeitsprozess**

- 2.1 Themenwahl
- 2.2 Literatursuche & -verarbeitung
- 2.3 Gliederung
- **2.4 Anfertigung eines Manuskriptes**
- 2.5 Wissenschaftliches Argumentieren
- 2.6 Abgabe der Arbeit
- 2.7 Zeitmanagement

3 Anforderungen an eine Abschlussarbeit

2.4 Anfertigung des Manuskriptes

Einleitung

- „Aushängeschild der Arbeit“
- Aufgaben
  - Kurzübersicht über die zu behandelnden Probleme
  - Leitfaden für den Text
- Erwartungen des Lesers schüren

2.4 Anfertigung des Manuskriptes Aufbau der Einleitung (I)

- **Einführung in die Thematik**
  - aktueller Bezug *(wichtiges Ereignis?)*
  - historischer Bezug *(Entwicklung im Zeitablauf)*
  - größerer Bezugsrahmen *(größerer Zusammenhang)*
  - problemorientiert *(Bedeutung)*

- **Problemstellung**
  - Ziel der Untersuchung
  - (daraus abgeleitete) themenrelevante Teilfragen
  - Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes (mit Begründung)
  - Definition der grundlegenden Begriffe

2.4 Anfertigung des Manuskriptes Aufbau der Einleitung (II)

- **Gang der Untersuchung**
  - keine reine Inhaltsangabe der Gliederung
  - Begründung der Vorgehensweise → Warum sollen die einzelnen Aspekte in genau der Reihenfolge dargestellt werden?
  - Überprüfung der Gliederungslogik
  - Hinweis auf Aspekte, die nicht behandelt werden

2.4 Anfertigung des Manuskriptes Hauptteil

- klarer Themenbezug bei allen Unterkapiteln
- Proportionalität der Textelemente
- Ausgewogenheit der Erklärungs- und Diskussionstiefe
- kritische Auseinandersetzung mit dem Thema
- Innovationen: Kritisches Hinterfragen von Weiterentwicklungen
- Interdisziplinarität: Rückgriff auf Lösungsansätze in anderen Fachdisziplinen
- Formulierung von Übergängen

2.4 Anfertigung des Manuskriptes Fazit

- **Zusammenfassung:**
  - Rekapitulation wesentlicher Stationen des Untersuchungsgangs
  - Zusammenfassen der zentralen Untersuchungsergebnisse
  - Bezug zum Hauptteil und Einleitung der Arbeit
  - keine neuen Erkenntnisse
  - Gesamtbewertung → eigene Meinung aufzeigen, aber begründen
- **Kritische Reflexion der eigenen Analyse**
- **Ausblick:**
  - Projektion zentraler Ergebnisse in die Zukunft
  - Skizzierung von bevorstehenden Entwicklungen und Trends
  - Aufzeigen von Implikationen für die Praxis und Forschung
  - Aufzeigen von noch offenen und ungelösten Forschungsfragen

Gliederung

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

2 **Der wissenschaftliche Arbeitsprozess**

- 2.1 Themenwahl
- 2.2 Literatursuche & -verarbeitung
- 2.3 Gliederung
- 2.4 Anfertigung eines Manuskriptes
- **2.5 Wissenschaftliches Argumentieren**
- 2.6 Abgabe der Arbeit
- 2.7 Zeitmanagement

3 Anforderungen an eine Abschlussarbeit

2.5 Wissenschaftliches Argumentieren

Argumentieren in wissenschaftlichen Arbeiten (I)

- rechtzeitige und präzise Definition von Begriffen
- Relevanz der Aussagen
- Stringenz der Aussagen
- Widerspruchsfreiheit, Konsistenz der Aussagen
- Überschneidungsfreiheit von Aussagen
- Begründung von Aussagen, d.h. Belegen der Aussagen mit Literaturstellen
- Wahl angemessener Argumentationsformen
  - Deduktive Methode
  - Induktive Methode
  - Analogiebildung

2.5 Wissenschaftliches Argumentieren

Argumentieren in wissenschaftlichen Arbeiten (II)

- hoher Aussagegehalt
- gedankliche Pluralität
- kritische Distanz gegenüber Aussagen
- Zukunftsorientierung
- Ausweis von fremden Gedankengut
- Sachlichkeit
- sorgfältige Unterscheidung zwischen deskriptiven und präskriptiv-normativen Aussagen
- Adressatenorientierung

2.5 Wissenschaftliches Argumentieren Sprachstil, Satzbau, Grammatik

- Zeichensetzung

  Der Meister sagt, der Geselle sei doof.
  Der Meister, sagt der Geselle, sei doof.

- klarer Satzbau: Verständlichkeit wird erlangt, indem lange und verschachtelte Sätze aufgelöst werden
  - Hauptsatz darf einen Nebensatz haben, jedoch nicht mehrere, bei denen aufgrund der Verschachtelung unklar ist, was eigentlich der Hauptsatz ist
  - wichtige Aussagen gehören in den Hauptsatz

2.5 Wissenschaftliches Argumentieren Zitieren

Fremdes Gedankengut muss kenntlich gemacht werden!

Grundsatz: Sämtliches aus den Schriften und den Medien anderer Personen übernommene Gedankengut muss als solches kenntlich gemacht werden. Ansonsten handelt es sich um:

Diebstahl geistigen Eigentums → Plagiat

- Plagiatsrichtlinie der Uni Potsdam
  - http://www.uni-potsdam.de/am-up/2011/ambek-2011-01-037-039.pdf

2.5 Wissenschaftliches Argumentieren Zitierfähigkeit

Zitierfähige Quellen:

- grundsätzlich: alle Quellen, die in irgendeiner Weise veröffentlicht wurden
- das Material muss beschaffbar und kontrollierbar sein

Grundsätzlich nicht-zitierfähige Quellen:

- Informationen, die zum Bereich des Allgemeinwissens zählen (z.B. Inhalte von Konversationslexika)
- Definitionen, die der Fachbereich breit eingeführt hat (z.B. Gewinn)
- Trivialliteratur („Illustrierte“)
- Vorlesungsskripte sowie Seminar- und Abschlussarbeiten

2.5 Wissenschaftliches Argumentieren

Arten von Zitaten (I): wörtliches Zitat

Fremdes Gedankengut wird ohne Veränderung kopiert

- Texte werden mit ihrem exakten Wortlaut und Abbildungen bzw. Tabellen in ihrer genauen Gestalt übernommen → sog. direktes Zitat
- Zitierung: **Müller (2009), S. xxx.**
- wörtliche Zitate werden gekennzeichnet: „…“.
- Auslassungen im Zitat werden mit … gekennzeichnet
- Hinzufügungen werden mit Klammern […] gekennzeichnet
- Grammatikalische Änderungen werden mit […] gekennzeichnet
- Zitat im Zitat: aus „ ... “ wird , ... ‘.
- Hervorhebungen im Original werden in der Regel mit übernommen

2.5 Wissenschaftliches Argumentieren

Arten von Zitaten (II): nicht-wörtliches Zitat

Sinngemäßes Zitieren, d.h. zwar werden die Gedanken des Autors übernommen, jedoch wird die von ihm geschaffene Wort- bzw. Zeichenfolge nicht übernommen. → sog. indirektes Zitat

- Zitierung: **Vgl. *Gassen* (2013), S. xxx.**

2.5 Wissenschaftliches Argumentieren Zitierweise

Harvard-Zitierweise

Eine zentrale Rolle im IKS kommt der Internen Revision zu. Ihre Aufgabe ist es, das Risikomanagement, die Kontrollen und die Führungs- und Überwachungsprozesse des Unternehmens zu beurteilen (Vgl. *Peemöller* (2008), S. 9 f.).

Fußnoten-/ Endnoten-Zitierweise

Eine zentrale Rolle im IKS kommt der Internen Revision zu. Ihre Aufgabe ist es, das Risikomanagement, die Kontrollen und die Führungs- und Überwachungsprozesse des Unternehmens zu beurteilen.[1]

[1] Vgl. *Peemöller* (2008), S. 9 f.

Gliederung

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

2 **Der wissenschaftliche Arbeitsprozess**

- 2.1 Themenwahl
- 2.2 Literatursuche & -verarbeitung
- 2.3 Gliederung
- 2.4 Anfertigung eines Manuskriptes
- 2.5 Wissenschaftliches Argumentieren
- **2.6 Abgabe der Arbeit**
- 2.7 Zeitmanagement

3 Anforderungen an eine Abschlussarbeit

2.6 Abgabe der Arbeit
2.6.1 Überarbeiten des Manuskriptes

Ausreichend Zeit einplanen!

- kritisches Lesen der Arbeit aus der Perspektive des Lesers
- Kriterien zum Überarbeiten des Manuskriptes:
  - Genauigkeit
  - kritischer Blick
  - Klarheit

2.6 Abgabe der Arbeit
2.6.2 Formale Anforderungen (I)

Alle formalen Anforderungen des Lehrstuhls sind im **Leitfaden für die Anfertigung von Seminar- und Abschlussarbeiten** zu finden

- https://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/rewe/Downloads/Leitfaden_fuer_Seminararbeiten.pdf

2.6 Abgabe der Arbeit
2.6.2 Formale Anforderungen (II)

Deckblatt
Inhaltsverzeichnis
Anlagenverzeichnis
Abbildungsverzeichnis
Abkürzungsverzeichnis

Nummerierung mit römischen Ziffern

Manuskript
Literaturverzeichnis

Nummerierung mit arabischen Ziffern

Eidesstattliche Erklärung

keine Nummerierung

2.6 Abgabe der Arbeit
2.6.2 Formale Anforderungen (III)

- weiße DIN A4-Blätter einseitig beschriftet
- Schriftart: Times New Roman
- Schriftgröße: Text 12 dpi, Fußnoten 10 dpi
- Zeilenabstand 1,5fach
- Seitenränder
  - oben und unten: 2,5 cm
  - links und rechts: 3,0 cm
- Formatvorlagen in Word verwenden

2.6 Abgabe der Arbeit
2.6.3 Weitere Schritte

Korrekturlesen lassen!

- Freunde, Familie, Kommilitonen/innen

Abgabe der Arbeit

- Binden der Arbeit
- Einreichung von 3 Exemplaren im Prüfungsamt

Abwarten der Begutachtung / Benotung

Gliederung

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

2 **Der wissenschaftliche Arbeitsprozess**

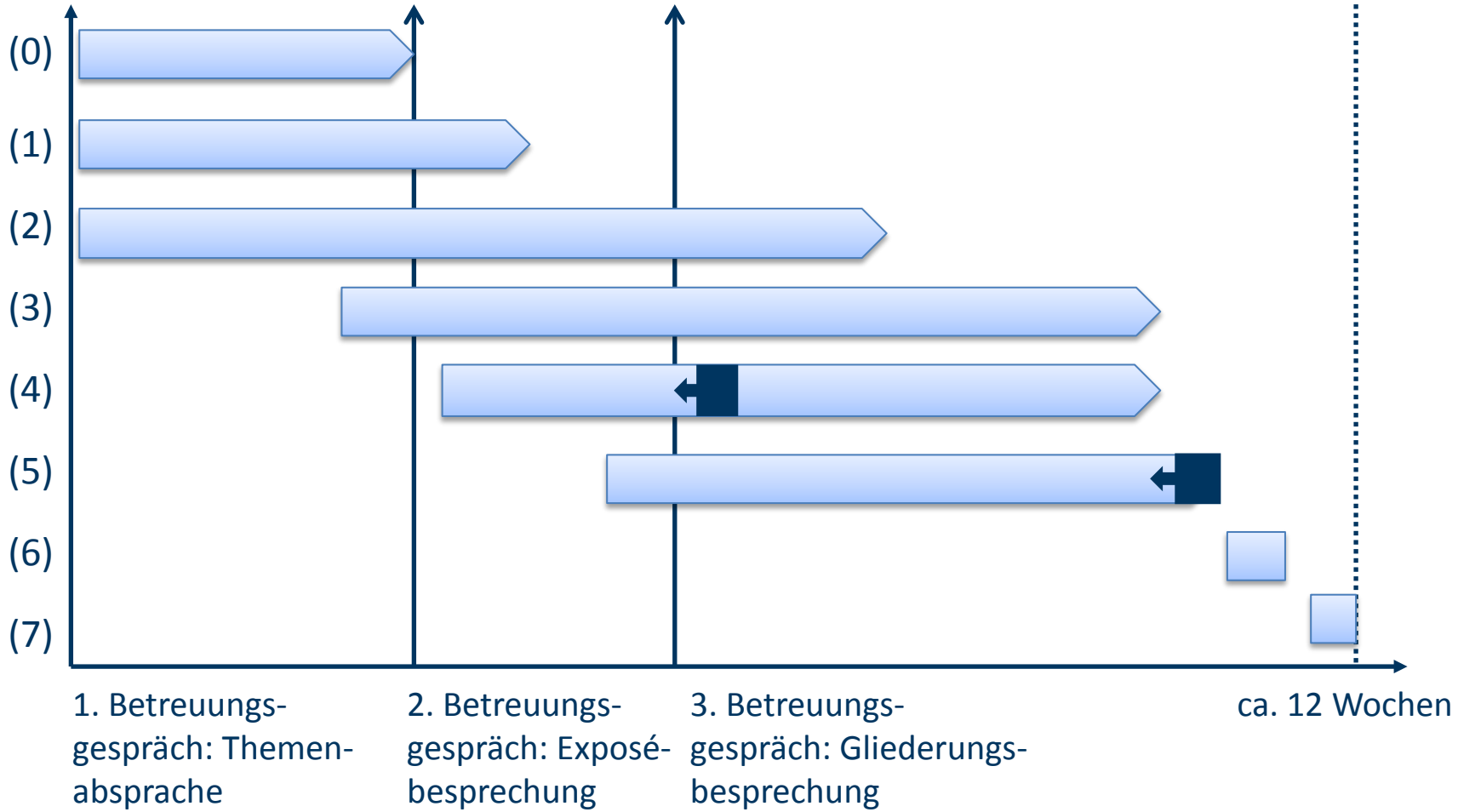
- 2.1 Themenwahl
- 2.2 Literatursuche & -verarbeitung
- 2.3 Gliederung
- 2.4 Anfertigung eines Manuskriptes
- 2.5 Wissenschaftliches Argumentieren
- 2.6 Abgabe der Arbeit
- 2.7 **Zeitmanagement**

3 Anforderungen an eine Abschlussarbeit

2.7 Zeitmanagement

(0) Themenabsprache, Verfassen des Exposés
(1) Themenreflexion und Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes
(2) Literaturrecherche und -beschaffung
(3) Literaturauswertung
(4) Erstellung einer (vorläufigen) Gliederung
(5) Erstellung eines (vorläufigen) Manuskriptes
(6) Endkontrolle des Manuskriptes
(7) Ausdrucken und Binden des Manuskriptes

2.7 Zeitmanagement (Bachelorarbeit)



Gliederung

1 Zielsetzung wissenschaftlicher Arbeiten

2 Der wissenschaftliche Arbeitsprozess

- 2.1 Themenwahl
- 2.2 Literatursuche & -verarbeitung
- 2.3 Gliederung
- 2.4 Anfertigung eines Manuskriptes
- 2.5 Wissenschaftliches Argumentieren
- 2.6 Abgabe der Arbeit
- 2.7 Zeitmanagement

3 Anforderungen an eine Abschlussarbeit

3 Anforderungen an eine Abschlussarbeit

„Herzbergs Zwei-Faktoren-Theorie für Gutachter“

- **Hygienefaktoren** (Unzufriedensteller)
  - Inhalts-, Abbildungs- und Abkürzungsverzeichnis
  - Orthographie/Rechtschreibung und sprachlicher Ausdruck
  - Zitierweise/Fußnoten/Literaturverzeichnis

- **Motivatoren** (Zufriedensteller)
  - Problemstellung, Aufbau und Gliederung
  - wichtigsten Ergebnisse/Erkenntnisse
  - analytische Bearbeitungsweise
  - Literaturauswertung

Weiterführende Literatur (I)

Barthel, Jens: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben in den Wirtschaftswissenschaften, Berlin 1997.

Becker, H. S.: Die Kunst des professionellen Schreibens, 2. Aufl., Frankfurt 2004.

Dichtl, Erwin: Deutsch für Ökonomen, Lehrbeispiele für Sprachbeflissene, München 1996.

Engel, Stefan; Slapnicar, Klaus : Die Diplomarbeit, 3. Aufl., Stuttgart 2003.

Franck, Norbert; Stary, Joachim: Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, 16. Aufl., Paderborn 2011.

Grund, Uwe; Heinen, Arnim: Wie benutze ich eine Bibliothek?: Basiswissen - Strategien – Hilfsmittel, 2. Aufl., München 1996.

Jacob, Rüdiger: Wissenschaftliches Arbeiten: Eine praxisorientierte Einführung für Studierende der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Wiesbaden 1997.

Weiterführende Literatur (II)

Koeder, Kurt W.: Studienmethodik, Selbstmanagement für Studienanfänger, 5. Aufl., München 2012.

Krämer, Walter: Wie schreibe ich eine Seminar-, Examens- und Diplomarbeit, 4. Aufl., Stuttgart / Jena 1995.

Mette, Günter; Schöppel, Eva: Wie finde ich Literatur zu den Wirtschafts-wissenschaften, Berlin 1995.

Grätz, Frank: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion, 3. Aufl., Mannheim 2006.

Stickel-Wolf, Christine; Wolf, Joachim: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren – gewusst wie!, 6. Aufl., Wiesbaden 2011.

Theisen, Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten, 15. Aufl., München 2011.

Weiterführende Literatur (III)

Überblicksartikel mit zahlreichen Verweisen auf weiterführende Quellen:

Fülbier, Rolf Uwe (2004): Wissenschaftstheorie und Betriebswirtschaftslehre, in: *WiSt*, 33. Jg. , S. 266-271.

Einführendes Lehrbuch zu den betriebswirtschaftlich relevanten Aspekten der Wissenschaftstheorie:

Chmielewicz, Klaus (1994): Forschungskonzeptionen der Wirtschaftswissenschaft, 3. Auflage, Stuttgart.

Weiterführende Literatur (IV)

Handbücher zu Forschungsmethoden in der Prüfungs- und Rechnungswesenforschung (***relevant für Masterstudierende!***)

Abdel-Khalik, A. Rashad/Ajinkya, Bipin B. (1979): Empirical research in accounting, A methodological viewpoint, Michigan 1979.

Atteslander, Peter (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 12. Auflage, Berlin 2008.

Bortz, Jürgen / Döring, Nicola (2003): Forschungsmethoden und Evaluation, 3. Auflage, o.O. 2003.

Saunders, Mark / Lewis, Philip / Thornhill, Adrian (2007): Research Methods for Business Students, 4. Auflage, Harlow 2007.

Schnell, Rainer / Hill, Paul B. / Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung, 9. Auflage, München 2011.

Smith, Malcom (2011): Research Methods in Accounting, 2. Auflage, Los Angeles 2011.